

## Fuehrungen von Christa Bauer

### Diplomaten, Intrigen, Skandale – Der Wiener Kongress 1814/15



**Die Führung zum Buch von Anna Ehrlich und Christa Bauer (erschienen bei Amalthea 2014)!**

Die Neuordnung Europas sollte nach den über 20 Jahren dauernden Napoleonischen Kriegen nicht mehr auf den Schlachtfeldern, sondern auf einem Kongress, wie ihn die Welt noch nie zuvor gesehen hatte, erfolgen. Bis heute prägte das Bonmot vom "tanzenden Kongress" unser Geschichtsbewusstsein. Und tatsächlich warfen sich die Kongressgäste in den Wirbel der Lustbarkeiten: Man feierte und tanzte, eine Vergnügung jagte die andere und häufig spielten die Salons und nicht zuletzt die Betten der eleganten Damen eine wichtigere diplomatische Rolle als die Sitzungssäle.



Das Ausmaß der Feierlichkeiten täuscht leicht darüber hinweg, dass enorm viel geleistet wurde, und zwar in den Ausschüssen des Kongresses. Auf dem Rundgang durch die Stadt begegnen Sie Hoheiten wie dem Zaren und dem preußischen König, Politikern wie Metternich, Castlereagh und Talleyrand, berühmten Künstlern wie Beethoven und Schubert, aber auch sehr freizügigen Damen der Gesellschaften und Geheimagenten.

Termine: 16. April um 16.30 Uhr und 8. Mai um 14.00 Uhr

Treffpunkt: Heldenplatz, vor dem Reiterstandbild Erzherzog Karls

### Die starke Frau am Wiener Hof – Erzherzogin Sophie



**Die Führung zum neuen Buch von Anna Ehrlich und Christa Bauer (erschienen bei Amalthea 2016)!**

Der Todestag von Kaiser Franz Joseph jährt sich 2016 zum 100. Mal, Grund genug, um sich mit seinem familiären Hintergrund zu beschäftigen. Sein Vater, Erzherzog Franz Karl, war ein gemütlicher Mann ohne politische Ambitionen. Seiner Mutter hingegen, Prinzessin Sophie von Bayern, fehlten weder hohe Intelligenz noch Ehrgeiz. Als die hübsche junge Frau nach Wien kam, zeichnete sie sich durch Liebenswürdigkeit aus. Nachdem sie mit der Geburt Franz Josephs für die Erbfolge gesorgt hatte, war sie der Mittelpunkt des Wiener Hofes. Sie genoss das gesellschaftliche Leben, und war liberalen Ideen gegenüber nicht verschlossen. Das änderte sich allerdings im Laufe der Revolution von 1848/49, die sie mit tiefem Schrecken erfüllte, hinfort wollte sie von politischen Reformen nichts mehr wissen. Ihren Sohn Franz Joseph hatte sie konsequent auf seine Aufgabe als Kaiser vorbereitet, als sie ihre Nichte Elisabeth in Bayern mit derselben Konsequenz zur idealen Kaiserin erziehen wollte, scheiterte sie jedoch.

Termine: 10. April um 14.00 Uhr und 7. Mai um 16.30 Uhr

Treffpunkt: Josefsplatz, vor dem Denkmal



## Vom Toboggan zum Praterturn - Geschichten aus dem Prater



2016 feiert der Prater seinen 250. Geburtstag! Ursprünglich ein eingezäuntes Jagdgebiet der Habsburger, wurde das Gelände 1766 von Kaiser Joseph II. der Bevölkerung zugänglich gemacht. Es dauerte nicht lange, und die ersten Gast- und Kaffeehäuser sowie Schau- und Schießbuden entstanden. Der Prater war Schauplatz vieler Vergnügungen, es fanden hier Feuerwerk, Feste und der erste Ballonflug in Österreich statt.

Unter den Praterschaustellern waren viele Originale, deren Fantasie die Wiener eine Vielfalt von Attraktionen verdankten: Der „Chineser“ von Basilio Calafati, „Venedig in Wien“ von Gabor Steiner oder das „Panoptikum“ von Hermann Präuscher, in dem unter anderem siamesische Zwillinge als Sänger oder die völlig behaarte Julia Pastrana auftraten. 1873 war das Pratergelände Schauplatz der Weltausstellung. Das Riesenrad diente als Kulisse für einige Filme. Wer es ruhiger bevorzugt, wechselt in den „Grünen Prater“ oder wandert vom Riesenrad über die beeindruckende Prater Hauptallee bis zum Lusthaus.

Termine: 15. April um 09.30 Uhr und 6. Mai um 09.30 Uhr

Treffpunkt: Riesenradplatz, vor dem Restaurant Eisvogel

## Zöllner, Gauner, Spinatwächter – Die Geschichte der Steuer in Wien



Steuern hat es, soweit die Historienforschung zurückreicht, immer schon gegeben, sei es in Form von Zöllen, Mauten oder Wegesteuern. Man kann sich gut vorstellen, dass auch der Widerstand der von den Steuerzahlungen Betroffenen gegen den Staat und seine Beamten genauso alt ist wie die Steuern selbst, und die Menschen zu jeder Zeit versucht haben, der Obrigkeit ein Schnippchen zu schlagen.

Welche Steuern wurden in Wien in den letzten Jahrhunderten eingehoben? Welcher Herrscher führte die Getränkesteuer hier ein und trieb die Wiener so in die wesentlich billigeren Wirtshäuser der Vororte? Welche Zusatzsteuern wurden den Wiener auferlegt, um den sündhaft teuren Wiener Kongress von 1814/15 zu finanzieren? Welche kuriosen Steuern gab es bei uns und in anderen Ländern? Und welche amüsanten Geschichten wissen heutige Finanzbeamte zu berichten? All diese Fragen werden bei dieser Führung auf humorvolle Weise bei einem Spaziergang durch die Innenstadt Wiens beantwortet.

Termine: 7. Mai um 13.30 Uhr und 14. Mai um 10.00 Uhr

Treffpunkt: Michaelerplatz, vor dem Looshaus

## Ratte, Pestknecht, Schnabeldoktor – Die Pest in Wien



Wien wurde immer wieder von großen Pestepidemien heimgesucht, deren furchtbarste die des Jahres 1679 war. Der „schwarze Tod“ forderte nicht nur viele Tote, sondern hatte auch enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft, das kulturelle und das gesellschaftliche Leben der Stadt, wovon heute zum Beispiel noch die Pestsäule am Graben ein Bild abgibt. Die Menschen standen der Seuche hilflos gegenüber und bekämpften sie mit absonderlichen Mitteln, die natürlich alle völlig wirkungslos blieben. Auf der anderen Seite verloren die Wiener selbst durch der Pest nicht ihren „Schmäh“ – wer kennt nicht die Geschichte vom lieben Augustin? Folgen Sie mir auf – trotz allem auch durchaus vergnüglichem - Streifzug durch frühere Jahrhunderte, die oft nicht nur von der Pest, sondern auch von anderen Krankheiten geprägt waren.

Termine: 15. April um 17.00 Uhr und 6. Mai um 17.00 Uhr

Treffpunkt: Albertinaplatz, beim Mahnmal

## Wein, Weib und Gesang – Weinbau in Wien



Wien ist die einzige europäische Hauptstadt mit nennenswertem Weinbau innerhalb seiner Stadtgrenzen. Das Wiener Weinbaugebiet umfasst immerhin rund 700 Hektar! Der Weinanbau hat in Wien lange Tradition, seit mehr als 2.000 Jahren wird hier Wein angebaut. Natürlich auch getrunken, und das nicht zu knapp. Schon im Mittelalter vermerkte die besorgte Obrigkeit, dass die hiesige Bevölkerung einen ziemlichen Hang zum Alkohol hatte: In einer Urkunde von 1499 wurde erwähnt, dass „viele starben, weil sie sich zu Tode gesoffen haben“. Der Wein war ein wichtiges Wirtschaftsgut für die Stadt, im 15. Jahrhundert wurden bereits über neun Millionen Liter exportiert! Eng verbunden mit Wien ist natürlich auch die Heurigentradition und das Wiener Lied, das nicht nur die schönen Mäderln, sondern natürlich auch die Weinseligkeit besingt. Auf Wunsch können Stationen mit Weinverkostungen eingeplant werden (nicht im Preis inkludiert).

Termine: 6. Mai um 14.00 Uhr

Treffpunkt: Hoher Markt, beim Vermählungsbrunnen